

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetsche, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creusschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

No. 251.

Halle, Donnerstag den 27. October
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Halle, d. 26. October. Bereits mit kurzem Worte haben wir des schmerzlichen Verlustes gedacht, den unsere Universität und Stadt, die Wissenschaft und ein weiter Kreis theilnehmender Freunde und Verehrer durch den Tod des Consistorialrathes und Professor Dr. Wilhelm Gesenius erlitten hat. Heute entledigen wir uns der Pflicht einer umfassenderen Mittheilung, indem wir zuvörderst die wichtigsten Data seines Lebens zusammenstellen und daran eine Uebersicht der wissenschaftlichen Leistungen des Mannes knüpfen, dessen litterarischer Ruhm die Grenzen Europa's überflügelte und bis zu den Ecken europäischer Wissenschaft in Asien und Amerika reichte. In ihm ist ein freisinniger Theolog, ein scharfsinniger Kritiker, ein gewandter Sprachforscher, ein fleißiger und fruchtbarer Schriftsteller, ein thätiger und beliebter Lehrer der akademischen Jugend und für Viele ein bewährter und liebenswürdiger Freund schlafen gegangen. Wie sein Auftreten in der Wissenschaft, welcher er diente, Epoche gemacht hat, so knüpft sich an sein Dahinscheiden unabweisbar das Gefühl einer augenblicklich entstandenen Lücke, welche die jüngere Generation allmählig auszufüllen streben muß. Und dazu hat er selbst genug vorgearbeitet; an seinem belebenden mündlichen Vortrage, wie durch die Anregung, die sein rastloser Fleiß in einer Reihe von Schriften gegeben, haben sich neue Kräfte herangebildet, die das Werk nicht ruhen lassen und das weiterführen, was er an seinem Telle so eifrig als glücklich gefördert hat.

Wilhelm Gesenius, geboren zu Nordhausen am 3. Februar 1785, erhielt seine Bildung auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und auf den Universitäten zu Helmstädt und Göttingen. Während er in Helmstädt sich vorzüglich durch Henke und Bredow in seinen Studien leiten ließ, wandte er sich dann in Göttingen entschieden den orientalischen Sprachen und insbesondere dem Hebräischen zu, und begann hier als Repetent der Theologie die Vorarbeiten zu seinem hebräischen Lexicon. Im Jahre 1809 wurde er, von Johannes von Müller der westphälischen Regierung empfohlen, Professor am Gymnasium zu Heiligenstadt, wo er den „Versuch über die maltesische Sprache“ schrieb. Im Jahre 1810 erhielt er eine außerordentliche Professur der Theologie zu Halle und wurde ein

Jahr später zum Ordinarius ernannt. In denselben Jahren wurde sein (größeres) hebräisches Wörterbuch gedruckt (Leipzig 1810 und 1812 in 2 Bänden), wovon 1815 ein Auszug erschien, der in seinen fünf Auflagen (die vorlezte lateinisch bearbeitet) so große Verbreitung erlangt hat. Daneben gab er im Jahr 1813 eine kleinere hebräische Grammatik heraus, deren stets verbesserte Ausgaben (die 13te vom Jahr 1842) in ihren Resultaten dem im Jahre 1817 erschienenen ausführlicheren „Lehrgebäude der hebr. Sprache“ bald vorauseilten. Was diese Lehrbücher als solche besonders auszeichnet, ist die bewusste Klarheit in der Bewältigung des Stoffes und eine leicht faßliche Methode. Nach der Katastrophe, welche die Universität Halle traf, wurde er zum Doctor der Theologie promovirt, auf welche Veranlassung er die gelehrte Abhandlung über den Pentateuch der Samaritaner schrieb. Mit immer steigendem Beifall wirkte er in seinem Lehramt, die Zahl seiner Zuhörer stieg nicht selten bis über 400, und er wußte sich durch zweckmäßige Mittheilung seiner Forschungen, sowie durch einen lichtvollen und außerordentlich ansprechenden Vortrag stets und bis an sein Ende das zahlreichste Auditorium zu erhalten. Neben diesen großartigen Erfolgen seiner Lehrthätigkeit bewahrt aber eine Anzahl seiner Schüler, die das Glück hatten, ihm näher zu stehn, gewiß nicht ohne die dankbarste Anerkennung die Erinnerung an die Stunden, wo er sich in kleinerem Kreise, an seinem Arbeitstisch oder in der exegetischen Gesellschaft, später im Seminar mittheilte; denn hier war es eigentlich, wo er die Fülle seines Wissens im reichlichsten Maße ausschüttete, und wo man in ihm neben dem Lehrer auch den Freund lieb gewann. Im Sommer 1820, wo seine Gesundheit wankte, unternahm er, von den Behörden unterstützt, eine wissenschaftliche Reise, und sammelte vorzüglich in Paris und Orford mit emsigem Fleiß neues Material zu seinen schriftstellerischen Arbeiten. Die Früchte dieser Reise zeigten sich schon in dem bald darauf erschienenen Commentar zum Jesaja, einem Werke, das der Auslegung dieses wichtigen biblischen Buches, wie der alttestamentlichen Exegese überhaupt, einen ganz neuen Aufschwung gab. In den nächsten Jahren und später noch hat er viele werthvolle Artikel für die Ersch- und Gruber'sche Encyclopädie bearbeitet, sowie er auch für die Allgemeine Literatur-Zeitung eine Reihe der schätzbarsten Beurtheilungen von 1810 an fortwährend geliefert

und seit 1828 bis zu seinem Tode auch bei der Redaktion derselben sich aufs lebhafteste theiligt hat. Im Jahre 1823 edirte er die besonders für die biblische Geographie wichtigen Anmerkungen zu Burckhardt's Reisen. Von dieser Zeit an verfolgte er auch mit großer Vorliebe das Studium der semitischen Paläographie, und es ist bekannt genug, welchen Scharfsinn er vorzüglich bei der Entzifferung der phöniciſchen und puniſchen Inſchriften an den Tag gelegt hat. Seine Monumenta phoenicia ſind deſſen Zeuge. Das Hauptziel ſeines ſchriftſtelleriſchen Strebens aber, das er nie aus dem Auge ließ, war eine neue und umfaſſendere Bearbeitung ſeines größeren hebräiſchen Wörterbuchs. Der Druck dieſer Arbeit, die er leider nicht ganz zu Ende geführt hat, begann nach längerer Vorbereitung im Jahr 1826. Ein kleiner Theil davon wurde bereits im April 1827 dem unvergeſſlichen Auguſt Hermann Niemeyer bei deſſen Amtsjubiläum überreicht; das erſte Heft erſchien 1829, das zweite, in Folge einer durch lebensgefährliche Krankheit herbeigeführten längern Unterbrechung 1835, das fünfte 1842, ein ſechſtes ſollte den Schluß des Ganzen enthalten, das den Titel „Thesaurus linguae hebraeae“ führt.

Gesenius hat ſich, wenn wir eine Verdächtigung ſeiner theologischen Ueberzeugungen und die hartnäckige Oppoſition gegen ſeine ſprachlichen Arbeiten von Göttingen aus beiſeit laſſen, ſtets der ausgedehnteſten und vollſten Anerkennung in der Gelehrtenwelt zu erfreuen gehabt. Die Berliner Akademie der Wiſſenſchaften, die Akademie der Inſchriften zu Paris, die Societät der Wiſſenſchaften zu Uppsala, die aſiatiſchen Geſellſchaften von Paris und London, die numiſmatiſche Geſellſchaft zu London, die philoſophiſche Societät zu Cambridge und andere gelehrte Vereine zählen ihn zu den ihrigen. Das Ausland ſuchte ſich ſeine Schriften durch Uebersetzung anzueignen; mehrere derſelben ſind namentlich ins Engliſche (ſowohl in England als in Nord-Amerika), ins Däniſche, Polniſche, Ungariſche überſetzt worden.

Die Regierung ſeines Vaterlandes ertheilte ihm bei Gelegenheit der Ablehnung eines Göttinger Rufes das Prädicat eines Conſiſtorialraths.

Von Seiten ſeiner Geburtsſtadt Nordhauſen, welche unſerm Halle ſchon in dem erſten hieſigen evangeliſchen Prediger, in Juſtus Jonas, einen unſrer ausgezeichneten Geiſtlichen verliehen, empfing Geſenius im Jahre 1835 auf Anlaß ſeines funfzigſten Geburtsfeſtes das Ehrenbürgerrecht, und auch unſre Stadt rühmte ſich ſtets mit Freude und Stolz des großen Mitbürgers, deſſen weithin glänzender Name auch den Namen der Stadt Halle mit hohen Ehren verherlichte und ſchmückte.

Eine lange, wenn auch durch mehrere Trauerfälle ſchmerzlich getrübt, doch durch den hohen Werth der beiden Gatten und durch vielfache Freuden beglückt und geſegnete Ehe verknüpfte ihn mit der theuern Lebensgefährtin, einer gebornen Schneidewind, welche jetzt mit ſechs Kindern, zwei Töchtern und vier Söhnen, den herben Verluſt beweint. Während jene bereits dem väterlichen Hauſe nicht mehr angehören — die ältere Tochter iſt mit dem Gymnaſial-Direktor Dr. Peter in Meiningen, die jüngere mit dem Kirchenrath und Profeſſor Dr. Schwarz in Jena, verbunden —, ſind die Söhne, von wels-

chen der älteſte die Univerſität Jena beſucht, noch nicht in die Kreiſe, welche einem reifern Lebensalter beſtimmt ſind und für welches die väterliche Sorgfalt und das väterliche Beiſpiel ſo unmittelbar fruchtbringend gewirkt haben würde, eingetreten.

Die Krankheit, an welcher der Entſchlafene ſchon ſeit längerer Zeit, namentlich jedoch erſt in den letzten Wochen beſonders ſchmerzhaft litt, hatte ihren Sitz in der Gegend des Magen-Ausganges, wo ſich ein perforirendes Geſchwür gebildet hatte, wie die am zweiten Tage nach dem Tode im Leichenhauſe deſſen hieſigen Stadtgottesackers vorgenommene Section ergab. Nach dem Willen deſſen Verſtorbenen war ſeine entſeelte Hülle dorthin gebracht worden.

Wie ſich aber die allgemeine Theilnahme ſchon bei der Nachricht von dem ſchmerzlichen Ereigniſſe laut und mit Innigkeit ausſprach, ſo ſollte ſie auch bei der letzten Ehre, die dem Verſtorbenen gebührte, bei der feierlichen Einſenkung in die Gruft, ihren vollſten Ausdruck und eine, allen für höhere Empfindungen empfänglichen Gemüthern wohlthuende Bethätigung erhalten. Da, wie ſchon gedacht, die Hülle deſſen Verſtorbenen vor der Beerdigung in das Leichenhauſe gebracht worden war, ſo konnte zwar eine feierliche Uebertragung der Leiche aus dem Sterbehauſe nach dem Gottesacker nicht ſtattfinden; die große, aus mehreren hundert Theilnehmern beſtehende Trauerverſammlung, welche ſich in dem Univerſitätsgebäude in den heutigen Nachmittagsſtunden eingefunden hatte, ordnete ſich jedoch ſchon hier zu einem feierlichen, würdevollen Zuge, welcher ſeinen Weg über den Marktplatz und durch die Leipziger Straße bis zum Gottesacker nahm. Der Zug wurde durch die Univerſitäts-Pedelle eröffnet, an welche ſich ein Trauer-Muſikchor ſchloß. Hierauf folgten Ehrenherren der Studirenden, welche den theologischen Doctorhut, den Ehrenbürgerbrief der Stadt Nordhauſen und eine Lorbeerkrone trugen, ſowie Studirende, welche die Uebertragung deſſen Sarges auf dem Gottesacker nach der Begräbnißſtätte übernommen hatten. An dieſe ſchloſſen ſich die übrigen Studirenden, worauf die Prediger der Stadt und auch aus naher und ferner Umgegend, die Lehrer-Collegien der Franckeſchen Stiftungen, Deputationen deſſen Magiſtrats und der Stadtverordneten und das akademiſche Lehrer-Personal, ſo wie die Univerſitäts-Beamten folgten. Auch andere Theilnehmende hatten ſich in dem Zuge eingefunden, welcher, nach der Ankuft auf dem Gottesacker, einen dichtgedrängten Kreis um den Sarg ſchloß. Nach Abſingung zweier geiſtlicher Liederverſe begann der Profeſſor und Archidiaconus Dr. Marks, ein näherer Freund deſſen Verewigten, die Grabrede, in welcher er mit ergreifenden Worten das Bild deſſen Heimgegangenen der tief erſchütterten Verſammlung vor die Seele führte und die hohen Verdienſte deſſen Entſchlafenen in gerechtester Würdigung pries. Mit Gebet und Geſang ſchloß dieſe Feierlichkeit, worauf der Sarg nach der naheliegenden Gruft getragen und unter der Abſingung deſſen erſten Verſes von dem Liede „Jeſus meine Zuverſicht“ eingeſenkt wurde. Die von dem Profeſſor Marks geſprochenen letzten Segensworte und die auf den Sarg hinabrollende Erde, von der Hand theilnehmender Freunde und Verehrer geſtreut, rauſchte, ein geweihtes Licet, über die Hülle, deren Geiſt nun in höherer Klarheit höheres Licht ſchaut.

Belanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Landgericht zu Halle.

Die dem Gutsbesitzer Referendar Conrad Becker zugehörigen, in Dacheritz und Merckewitz, resp. den Feldmarken dieser Dörfer des Saalkreises belegenen Grundstücke, nämlich:

- ein Halbspännergut mit Zubehör, sub Nr. 3. I. des Hypothekenbuchs von Dacheritz eingetragen,
- zwei halbe Hufenstücke Landes, sub Nr. 3. II. daselbst eingetragen, und
- eine und eine halbe Hufe Land, verschiedene Baum- und Wiesenstücker und eine Wiese in Merckewitzer Markt, sub Nr. 20. des Hypothekenbuchs von Merckewitz eingetragen,

abgeschätzt auf 12686 Thlr. 9 Sgr. 11²⁵/₄₈ Pf. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen den 12. Januar 1843 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle zu Halle — große Ulrichstraße Nr. 13 — subhastirt werden.

Das Gräflich von Brühl'sche Rittergut Sanglosskömmer, bestehend aus

1446 Morg. 23 □ Ruthen
 Artland, } in der Flur
 136 Morg. 17 □ R. Wiesen, } des Dorfes
 147 Morg. 82 □ R. Hut- } Sangloss-
 weiden, } kömmer,
 25 Morgen Gärten,
 303 Morgen Artland in der Flur des
 Dorfes Ottenhausen,

nebst

den vorhandenen bedeutenden Obstnutzungen, den dazu gehörigen Zinsen und Frohnen,

sowie

anderen Gerechtigkeiten,

soll von Johannis 1843 ab auf 9, unter Umständen 13 Jahre anderweit in Zeitpacht gegeben werden.

Hierzu habe ich im Auftrage des Herrn Grafen von Brühl einen Termin auf den neunten November c., Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, der zu Erfurt im Gasthause zum Kaiser abgehalten werden wird.

Die speciellen Pachtbedingungen können vom 20. dieses Monats ab bei mir eingesehen, auch auf Verlangen gegen Erstattung der Schreibgebühren mitgetheilt werden.

Kirchheim bei Erfurt, d. 9. Oct. 1842.

Schmidt,
 Oeconomie-Amtmann.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist vorräthig:

Kartoffelbüchlein und Kartoffel-Kochbuch für Reich und Arm. Nach vieljähriger eigener Erfahrung herausgeg. von einem Menschenfreunde. 3te sehr vermehrte Auflage. Preis 10 Sgr.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Das Schönste aus L. v. Beethoven und C. M. v. Weber's Opern.

Im leichten Arrangement für das Pianoforte von Julius Hopfe.

Elegant geheftet. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Beethoven, der größte neuere Instrumental-Componist, von der Natur selbst zur Musik bestimmt, — und C. M. v. Weber, — der Beredler des Volksgesangs und der Schöpfer eines neuen Lebens für das Singspiel — werden hier in einer Auswahl ihrer schönsten Opernpartieen dem musiktiebenden Publikum in einer äußerst billigen Ausgabe zugesührt. Das Arrangement ist leicht, ohne der ursprünglichen Schönheit der Stücke zu schaden. Gewiß wird diese Ausgabe mit gleichem Beifall aufgenommen werden, wie die vielverbreitete Ausgabe der Mozartschen Opern in der Ausgabe des Hrn. Hopfe.

100 schöne Lieder ohne Worte.

Im leichten Arrangement für das Pianoforte von Julius Hopfe.

Elegant geheftet. Preis 1¹/₂ Thlr.

Diese Auswahl der beliebtesten Gesänge wird besonders allen Klavierlehrern willkommen sein, indem sie für ihre Schüler ein reiches Material zu anziehender und belehrender Unterhaltung an dem Pianoforte finden. Hier wird den lernbegierigen Schülern ein großer Genuß, eine wahre Musik geboten, denn für eine ächte Musik muß wohl das immer gelten, was sich zum Volksgesang erhoben hat! Dieses leichte und gefällige Arrangement von 100 der schönsten Lieder und Gesänge wird sich aber auch bei allen denen, die nicht singen und doch gern singen hören, den gerechtesten Beifall erwerben.

Das Schönste aus Mozart's Opern.

Im leichten Arrangement für das Pianoforte von Julius Hopfe.

Elegant geheftet. 1 Thlr. 15 Sgr.

„Zwei und fünfzig Mozart'sche Melodien, ewig frischen und duftenden Blüten gleich, sind hier zu einem herrlichen Strauß gewunden. Es ist dabei die Folge beob-

achtet, Don Juan 12 Nummern, Figaro 10, Così fan tutte und Domeneo 11, Entführung 5, Titus 3, Zauberflöte 11. Das Arrangement ist in der That sehr leicht und zeugt überall von Umsicht und Gewandtheit. Die äußere Ausstattung verdient höchst anständig genannt zu werden. Der Preis beträgt 1¹/₂ Thlr., nicht zu viel für 65 Seiten in groß Folio mit geschmackvoll verziertem Titelblatte. Wer etwas Leichtes, Ansprechendes und auch durch äußere Zierlichkeit Gefallendes sucht, etwa als Festgabe an Geburtstagen etc., der beachte diese Anthologie aus des größten deutschen Tonmeisters Opernwerken. C. H."

(Aus Hentschel's Euterpe, 1842. No. 5.)

Eine gute, neuerbaute, nahrhafte Schmiede steht veränderungshalber zu verkaufen. Wo? erfährt man bei dem Maurer Bobbe in Hohndorf an der Fuhne.

Federnverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich wieder hier angekommen bin und meine Niederlage mit ganz frischer und feiner Waare verstärkt habe, und wegen der schönen Auswahl und den billigen Preisen gewiß auf gütigen Zuspruch rechnen kann. Mein Lokal ist im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steinhore.

Joseph Pöschl.

Dem verehrten in- und auswärtigen Publikum erlaube ich mir für diesen Winter meine Pelzwaren, in jedem Artikel sorgfältigst versehen, zum gütigen Wohlwollen ergebenst zu empfehlen.

Halle, kleine Steinstraße No. 210.

Kürschner-Meister Wittwe Jacobi.

Schlangenrohrhakenstöcke empfiehlt als das Neueste

F. A. Spieß,
 Rannische Straße.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt an fortwährend mein Band- und Spigenlager zu Hause habe, und bitte daher um gütigen Zuspruch.
 M. Sohn,

Kleiner Sandberg No. 273.

Kleiner Sandberg No. 273 ist eine Stube für einen einzelnen Herrn, eine einzelne Dame oder eine kinderlose Familie zu vermieten und kann sogleich oder zu Weihnachten bezogen werden. Auch steht daselbst ein guter Leiterwagen billigst zu verkaufen.



Nach Hamburg
geht jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend ein
Dampfschiff mit Passagieren und Gütern von hier ab; außerdem
wird wöchentlich ein Schleptransport von hier nach Hamburg
expedit. Magdeburg, den 1. October 1842.

Die Direction. Holzapfel.

Es ist jeden Tag Gelegenheit nach Eis-
leben und Sangerhausen zu fahren bei
Eckert am Klausthor No. 889.

Deckentücher

von $\frac{6}{4}$ bis $\frac{12}{4}$ groß in Jaspirt, Karirt,
gestreift und brochirt; in halb Wolle, ganz
Wolle, Lama und Wolle mit Seide von
10 Sgr. an bis 8 Thlr., empfiehlt in rei-
cher Auswahl ergebenst

C. G. Strafe,
Kleinschmieden nahe am Markt.

Eine gebildete Dame in gesehten Jah-
ren aus guter Familie sucht unter beschei-
denen Ansprüchen ein Engagement als Ge-
sellschafterin bei einer Dame, oder als
Wirthschaftsführerin in einer Familie, wo
sie die sorgfältige Erziehung der Kinder mit
übernehmen würde. Geneigte Adressen wer-
den unter der Chiffre A. D. poste re-
stante Halle franco erbeten.

Für den Privat-Haushalt einer auf dem
Lande wohnenden Herrschaft wird eine per-
fekte Köchin gesucht. Nachricht wird er-
theilt Halle am Domplatz No. 1032,
1 Treppe hoch.

Haarlemer Blumenzwiebeln
in bester Auswahl bei **C. S. Nisfel.**

Solsteiner Aulstern empfing
C. S. Nisfel.

Düsseldorfer Weinmostrich
die Krute 4 und 5 Sgr. empfiehlt
C. S. Nisfel.

Ein neu aufgebautes Haus, in einer
hiesigen Vorstadt gelegen, in welchem ein
lebhafter Material- und Victualien-Handel
betrieben wird, wobei sich Hofraum und
Garten befindet, welcher sich zum Torfplatz
auch jeden andern Geschäft eignet, und des-
halb auch für einen Landmann passend, ist
sofort annehmlich zu verkaufen. Wo? ist
zu erfragen bei Herrn Kämpfer im Bier-
keller unter dem Rathhause zu Halle.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat
die Müllerprofession zu erlernen, findet so-
gleich Unterkommen bei
Wolff in Naundorf.

Ich empfehle ergebenst meinen
Extra feinen alten ächten Jamai-
ca-Rum, feinen Jamaica- und
Westindischen Rum;

Havanna-Zucker-Rum, so wie an-
dere starke schönschmeckende und wohlfeile
Sorten;

Arac de Goa in Originalflaschen;

Arac de Batavia in feiner Waare zu
billigen Preisen;

Punsch-Extract zur Vereitung eines
schönen kräftigen feinschmeckenden Punsch-
ses, zusammengesetzt aus feinem Rum,
Arac und frischem Citronensaft, ohne alle
fremdartige Bestandtheile.

W. Fürstenberg.

In allen Buchhandlungen des In- und
Auslandes, in Halle bei **C. A.
Schwetschke und Sohn**, ist zu haben:

Die besorgte Hausfrau in der Küche, Vorrathskammer und dem Küchengarten.

Ein Handbuch für angehende Hausfrauen
und Wirthschafterinnen, vorzüglich in
mittlern und kleinern Städten und auf
dem Lande.

Von **Caroline Eleonore Grebig.**

Zwei Theile.

Erster Theil.

Enthaltend eine deutliche und gründliche An-
weisung, wie, ohne alle Vorkenntnisse, mit
vorzüglicher Rücksicht auf Wohlfeilheit, Wohl-
geschmack und zierliches Ansehen, alle Arten
der ausgesuchtesten Speisen, Backwerke,
Compots, Creme's, Gelee's, Gefrorenen,
Eingemachten, Marmeladen, Säfte, war-
mer und kalter Getränke und Liqueurs zu
bereiten und anzurichten sind.

Zweiter Theil.

Die Anweisung, wie das Brot- und Sem-
melbacken, das Milchweizen- und Butter-

und Käsebereitung, das Einschlachten, Ein-
pökeln und Räuchern aller Fleischarten, die
Zubereitung aller Arten Würste, eine neue
Schnellräucherungs-Methode, das Einkochen
und Aufbewahren aller Arten zahmen und
wilden Fleisches und Geflügels, das Marini-
niren der Fische u. dergl., das Aufbewahren
aller Arten grüner Gemüse und das Trock-
nen und Einmachen derselben, die Behand-
lung und Aufbewahrung trockner Gemüse,
das Abnehmen und Aufbewahren des Obstes,
das lange Frischerhalten aller Obstarten, das
Trocknen und Dörren oder Abbacken des
Obstes, die Zubereitung verschiedener Obst-
weine und Essige, die Zucht des Federviehes,
ein sehr vortheilhaftes Mästen mehrerlei Ge-
flügels, die Behandlung des Garns und
das Bleichen, Waschen der Wäsche und Bet-
ten, Stärkemachen, Seifkochen, Verfertigung
der Lichte und Reini-en des Tafel-
und Küchengeschirrs, allerlei Haushaltungs-
vorthelle und Mittel wider Ungeziefer im
Haufe und in Gärten, die Bestellung des
Küchengartens und Erziehung der Gewächse,
wie auch das Gewinnen des Samens, zu
besorgen und auszuüben sind.

Dritte verbesserte und vermehrte
Auflage.

66 $\frac{1}{2}$ Bogen in 8vo. Maschinen-Beil-
papier. Sauber geheftet 2 Thlr.

(Berlin, Verlag von **C. Fr. Ume-
lang.**)

Wenn auch der beschränkte Raum das
reichhaltige, aus 1682 Rubriken bestehende
Inhalts-Verzeichniß hier anzugeben nicht
gestattet, so wird doch schon der Titel die-
ses nützlichen Buches hinreichen, die Auf-
merksamkeit wirthlicher Hausfrauen auf das
selbe zu lenken, zu dessen bester Empfehlung
wohl auch der Umstand gereichen möchte,
daß, ungeachtet der im Auslande davon
vielfach veranstalteten Nachdrücke, eine
dritte wirklich stark vermehrte
und verbesserte Auflage nöthig
wurde, welche mit mäßigem Preise die ele-
ganteste äußere Ausstattung verbindet, und
sich daher zu einem Festgeschenk für
angehende Hausfrauen ganz beson-
ders eignet.

Eine kupferne, 2671 Quart oder 44
Eimer und 33 Quart haltende, und mit
einem messingenen Fahne versehene Brau-
pfanne, noch im besten Stande, steht zu
verkaufen bei

Naumburg a. d. S., d. 10. Oct. 1842.

C. Starke,
in der grünen Tanne.

Beilage

Donnerstag, den 27. October 1842.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Octbr. Wie man hört, werden die ständischen Ausschüsse nur einige Wochen hier zusammen bleiben. Für jetzt werden denselben keine anderen Fragen als die bereits vorgelegten zur Berathung anheim gegeben werden.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz von Preußen, der Prinz Carl und dessen Gemahlin befinden sich gegenwärtig noch in Weimar, um dem mit der Prinzessin Sophie der Niederlande neuvermählten Erbgroßherzog persönlich ihre Glückwünsche darzubringen.

In unserm Ministerium des Innern haben einige Veränderungen Statt gefunden, welche vielfach besprochen werden. Unter Anderm ist der Geh. Ober-Regierungsrath und vortragende Rath im Ministerium des Innern, A. Seyffart, welcher der Polizeiabtheilung vorstand, aus seinem Wirkungskreis ausgeschieden. Als Nachfolger desselben bezeichnet man den kürzlich von Halle hieher berufenen Oberbürgermeister Schroener.

Was die Aufmerksamkeit des Publikums besonders auf sich zieht, ist die endliche Entscheidung des Prozesses, welcher gegen die bei den sogenannten Ruckerumtrieben in Königsberg betheiligten Personen so lange obgeschwebt hat. Die Prediger Ebel und Distel sollen, wie man hört, in Folge der überwiesenen Betheiligung bei diesen Umtrieben ihres Amtes entsetzt und zu einer mehrjährigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden sein.

Ludwig Tieck befindet sich, wie man von Personen, welche denselben besucht haben, erfährt, besser. Die Zunge ist von dem Schlaganfall aber noch so angegriffen, daß der Dichtergreis noch immer nur lallen kann, was auf seine Freunde den schmerzlichsten Eindruck macht, um so mehr, da derselbe bisher durch die seltene Diegsamkeit seines Organs beim Vorlesen klassischer Dichterwerke bekannterweise so viele Tausende entzückt hat. — Professor Müller, der Anatom, ist von seiner Reise nach Rom und Neapel vor einigen Tagen wieder hieher zurückgekehrt.

Frankreich.

Paris, d. 21. Oct. Die Fregatte Belle Poule, Kommandant Prinz von Joinville, die Korvette Coquette, und das Dampfschiff Asmodee sind am 16. Oct. von Brest ausgelaufen. Das Dampfschiff bringt den Herzog von Numale nach Algier. Die Fregate und die Korvette segeln nach Rio Janeiro.

König Leopold wird bis zum 13. Nov. im Palast von St. Cloud bleiben und dann mit dem Herzog von Nemours nach der Grenze abreisen, um bei der Inauguration der Eisenbahn-Sektion von Courcoing zugegen zu sein.

In dem Bourdeauger Courier de la Gironde liest man: Im Ministerium des Innern ist man ernstlich beschäftigt mit Abschaffung des Durchsuchungsrechts. Guizot will dem Londoner Kabinet, falls es einwillige, die Verträge von 1831 und

1833 aufzuheben, zum Ersatz einen Handelsvertrag mit Frankreich vorschlagen; dabei würden beide Theile gewinnen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Oct. Die heute Abend ausgegebene Hofzeitung enthält den amtlichen Bericht des General-Lieutenants Sir Hugh Gough über die Einnahme von Tschapu in China, welche bisher nur aus Privat-Berichten bekannt war. Die Stärke der in und um Tschapu aufgestellt gewesenen Truppen wird auf ungefähr 8000 Mann angegeben, worunter 1700 Tartaren; sie verloren im Gefechte zwischen 1200 und 1500 Mann. Der Verlust der Engländer wird auf 9 Tödt und 51 Verwundete angegeben, unter Ersteren befindet sich der Oberst-Lieutenant Tomlinson vom 18ten Infanterie-Regiment, unter den Letzteren der Hülf-General-Adjutant, Oberst-Lieutenant Mountain, der drei schwere Wunden erhalten hat.

London, d. 19. Oct. Da in der Gegend von Clarmont seit einigen Wochen der Typhus herrscht, so hat die Königin ihr Vorhaben, eine Zeit lang in Clarmont, diesem reizenden Landstüß des Königs der Belgier, ihren Aufenthalt zu nehmen, für jetzt aufgegeben. Statt dessen will Ihre Majestät nun schon vor Weihnachten, nicht, wie früher beschlossen war, erst nach diesem Fest, vermuthlich den 1. oder 2. November, sich nach Brighton begeben und dort etwa einen Monat residiren. Der Prinz von Wales und die königliche Prinzessin werden ihre erlauchten Aeltern dorthin begleiten.

Belgien.

Brüssel, d. 20. October. Das Brüsseler Kabinet hat für Rechnung des Staates alles Eigenthum der beiden holländischen Könige Wilhelm in Belgien angekauft. Die vom König Wilhelm I. und Wilhelm II. geschehene Abtretung begreift u. A. die Domaine von Tervueren, das Hotel der Place Royal und das Palais des Prinzen von Oranien bei den Boulevarde in sich.

Vermischtes.

— London, d. 19. Oct. Nach den letzten Berichten von den Falklands-Inseln befand sich Kapitain Ross mit den beiden Entdeckungsschiffen „Teebus“ und „Terror“ in Port Louis und beabsichtigte, die früheren Entdeckungen Kapitain Weddell's unter dem 74sten Grad S. Br. weiter zu verfolgen. Es heißt, daß Kapitain Ross wichtige Entdeckungen in Betreff der Variation des Kompasses und der Lage des Südpols gemacht habe.

— Am 5. October hatte man in Umeå (Schweden) bereits 130 Ralte und das Land war mit Schnee bedeckt.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, d. 25. October 1842.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.*	3 1/2	103 7/8	Berl. Potsd. Eisenb.	5	123 1/2
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 1/2	do. do. Prior. Obl.	4	122 1/2
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	90 1/4	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	120 1/2
Kurm. Schuldb.	3 1/2	102	do. do. Prior. Obl.	4	102 3/4
Berl. St.-Obl.*	3 1/2	102 1/12	Berl. Anh. Eisenb.	—	102 3/4
Danz. do. in Zh.	—	48	do. do. Prior. Obl.	4	103
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103	Düss. Elb. Eisenb.	5	58 1/2
Großh. Pof. do.	4	106	do. do. Prior. Obl.	4	96
Westp. Pfandbr.	3 1/2	—	Rhein. Eisenb.	5	79
Pomm. do.	3	103 5/8	do. do. Prior. Obl.	4	98 1/2
Russ- u. Neum. do.	3 1/2	104 1/8	Berl.-Frankf. Eis.	5	101
Schlesische do.	3 1/2	102 5/8	Friedrichsd'or	—	13 1/2
			Anderer Goldmünzen à 5 Thl.	—	10 1/4
			Disconto	—	3

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, den 25. Oct.

Weizen	1 thl.	17 sgr.	6 pf.	bis	2 thl.	— sgr.	— pf.
Roggen	1	15	—	—	1	22	6
Gerste	1	7	6	—	1	12	6
Hafer	1	3	9	—	1	6	3

Nordhausen, den 22. Oct.

Weizen	2 thl.	2 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	10 sgr.	— pf.
Roggen	1	18	—	—	1	28	—
Gerste	1	15	—	—	1	22	—
Hafer	1	—	—	—	1	4	—
Rübsl., der Centner	13 thl.						
Leinöl,	14 1/2 thl.						

Magdeburg, den 25. Oct. (Nach Wispeln.)

Weizen	44	—	47 thl.	Gerste	—	—	— thl.
Roggen	—	—	—	Hafer	26 1/2	—	27

Wasserstand zu Halle
am 27. October:

Oberhaupt 4 Fuß 5 Zoll.
Unterhaupt 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 25. Oct.: 45 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. October.

Im Kronprinzen: Hr. Med.-Rath v. Noßitz a. Dresden. Hr. Lieut. v. Seidlitz a. Potsdam. Hr. Reg.-Rath Hermes u. die Herrn. Kaufm. Bernick u. Fränzel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Kögel a. Zeitz. Hr. Kaufm. Walther a. Mainz. Hr. Kaufm. Heidenreich a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Scheele a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Lehn a. Erfurt. Hr. Kaufm. Eutro a. Aachen.
Stadt Zürich: Hr. Dekan. Starke u. Hr. Naturforscher Schomburg a. Weigstedt. Hr. Kaufm. Schwarting a. Ronndorf. Hr. Kaufm. Weisfer a. Waldheim. Hr. Kaufm. Ahlensfeld a. Magdeburg. Hr. Rittergutsbes. Puppel a. Siegelisdorf. Hr. Dr. Burkardt a. Bötzig. Hr. Reg.-Rath Schenk a. Mülhausen.
Goldener Löwe: Hr. Kaufm. Schöpe a. Breslau. Hr. Kaufm. Sack a. Berlin. Hr. Kaufm. Schumann a. Aisingen. Hr. Insp. Behrend a. Köthen.
Schwarzen Bär: Hr.endant Zechau a. Dresden. Hr. Comp.-Chirurg Panse a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Gebr. Samson u. Kippmann a. Bernburg. Hr. Kaufm. Babinroth a. Reutlingen.
Stadt Hamburg: Hr. Cand. Böttcher a. Kurland. Hr. Protokollf. v. Rosenburg u. Hr. Stud. Meyer a. Herzberg. Hr. Kaufm. Meißner a. Stettin. Hr. Kaufm. Hebold a. Magdeburg.
Goldener Kugel: Frau Majorin v. Hundt a. Tragarf. Hr. Fabrikfist a. Naumburg. Hr. Kaufm. Wolfram a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Rothhammer a. Berlin. Hr. Kaufm. Marquard a. Wolmirstedt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Anspanner Franz Barth gehörigen beiden Bauergüter No. 16 und 17. des Hypothekenbuchs von Wiedersdorf, von denen nur das Eine Gebäude hat und welche sammt Inventar auf zusammen 9976 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf. taxirt sind, sollen

am 18. November cr.,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle zu Queis subhastirt werden.

Taxe und die neuesten Hypothekenscheine liegen in der Expedition des Justiciar Butte zu Merseburg zur Einsicht offen. Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 22. April 1842.

Das Patrimonial-Gericht Queis.
gez. Butte.

Bei C. Heymann in Berlin erscheint in Hefen und kann durch jede gute Buchhandlung bezogen werden:

Neueste Original-
Meubles-Zeichnungen
für Tischler
von A. Sager.

Jeden Monat erscheint ein Heft, drei praktische und ausführbare in Kupfer schön gestochene Zeichnungen in Quarto, nebst dazu gehörigen Grundrissen, und Text enthaltend.

Erschienen sind 8 Hefte à 7 1/2 Sgr.

Im Ganzen erscheinen deren 20—30.

Die beiden ersten Hefte liegen in der Buchhandlung von C. A. Schwetschke u. Sohn zu Halle zur Ansicht aus und wird von dieser die Fortsetzung regelmäßig geliefert.

Frischer Kalk

Freitag den 28. d. M. bei Wittwe Trübe.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn ist zu haben:

Handbuch des Zeugdruckes.

Zweiter Theil. Enthaltend den Druck wollener und seidener Gewebe, nebst der damit in Verbindung stehenden Färberei, und einer Beschreibung der dazu erforderlichen chemischen Präparate, Farberbräuen und Maschinen. Nach den besten Hülfsmitteln bearbeitet von Dr. Chr. Heinr. Schmitz. Mit 27 erläuternden Abbildungen auf 5 Tafeln. gr. 8.

Preis 1 Thlr. 20 Sgr.